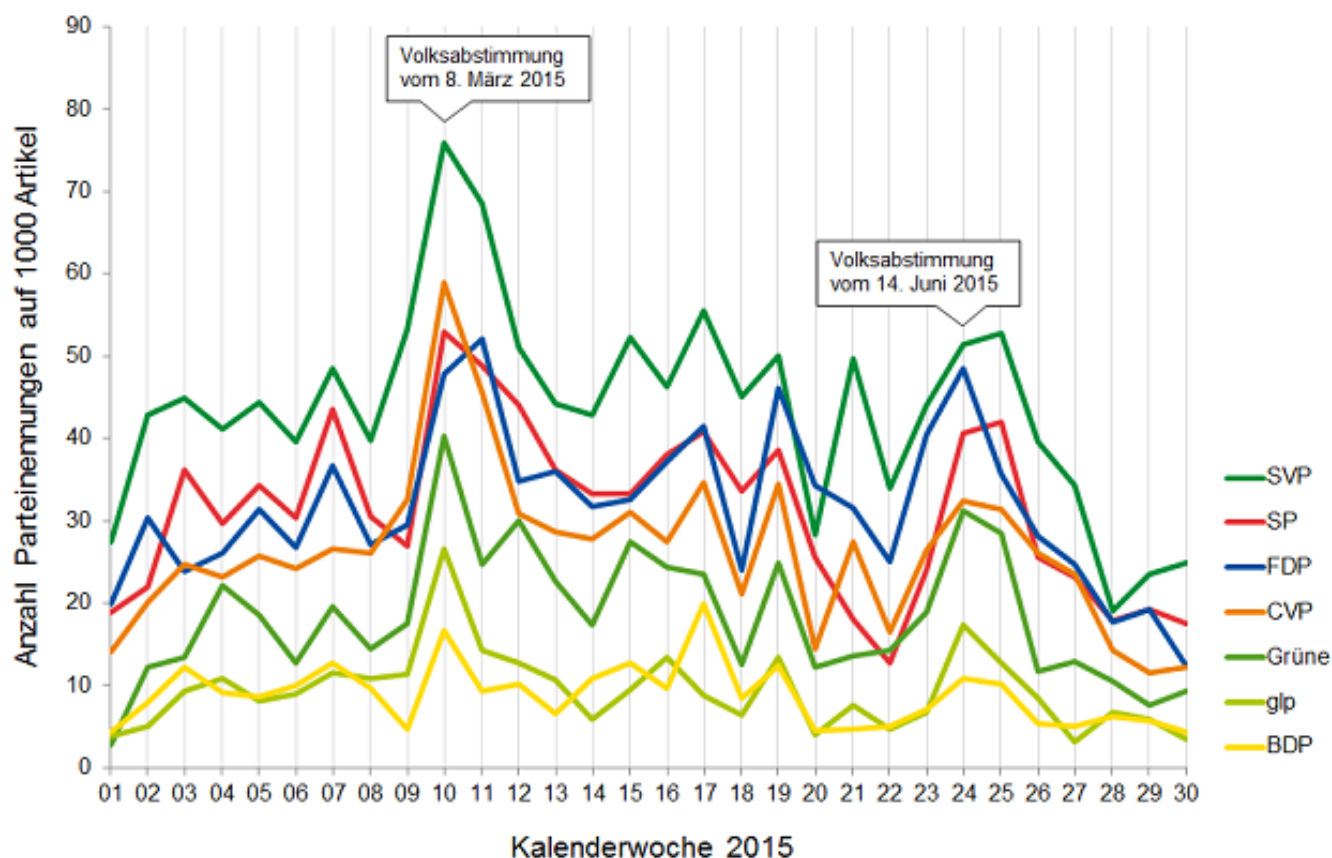


Wahlkampf 2015: Die Parteien in den Medien | Newsletter 27

Marc Bühlmann, Marlène Gerber und David Zumbach, *Année Politique Suisse*, Universität Bern

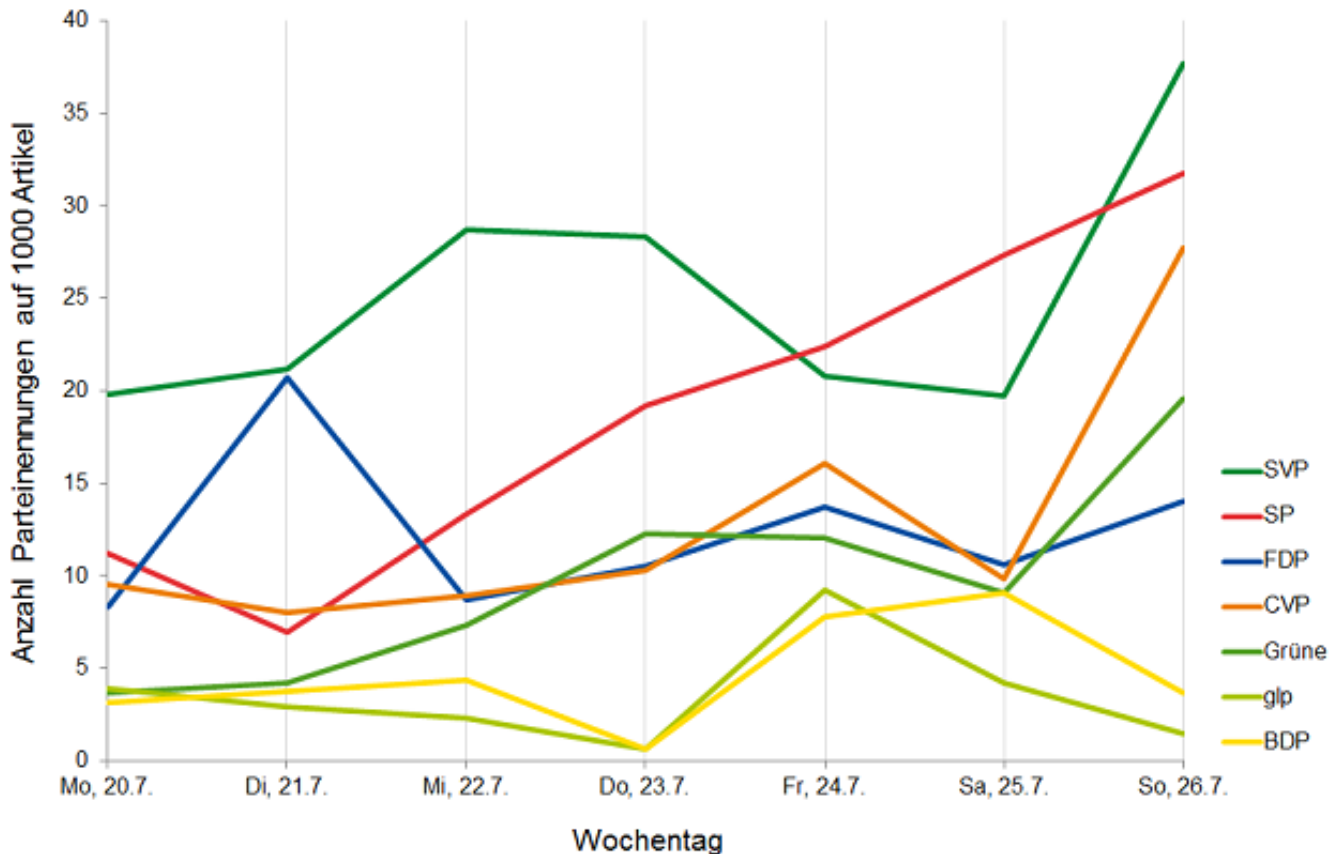
Wochenstatistik

In der Kalenderwoche 30 (20. bis 26.7.2015) registrierte Chronik-ON insgesamt 26'998 Artikel aus zahlreichen Schweizer Online-Medien. In 1'283 Artikeln wurde mindestens eine der sieben grössten politischen Parteien der Schweiz genannt. Der Anteil parteipolitisch relevanter Artikel am Gesamtvolumen der online-medialen Publikationen lag bei 4,8% und damit wie in der Vorwoche deutlich unter dem Jahresmittel.



Mit der SVP aus dem Sommerloch?

Im Wochenvergleich zeigt sich das Sommerloch sehr deutlich. Die anhaltende Hitze scheint also auch die medial vermittelte Politik zu lähmen. Allerdings dürfte hinter den Kulissen bei einigen Parteien die Planung für Kampagnenfeuerwerke, die wohl in den nächsten drei Monaten vor den eidgenössischen Wahlen 2015 noch gezündet werden, auf vollen Touren laufen – Waldbrandgefahr hin oder her. Auch hier scheint sich – wiederum mit Blick auf die Wochenstatistik die SVP warm zu laufen. Zum einen machte die Kantonssektion in Fribourg mit der Lancierung einer Initiative auf eines der zentralen Wahlthemen der Volkspartei aufmerksam: der Kampf gegen Fremdes. Mit der Initiative soll das an der Universität Freiburg angesiedelte Islamzentrum bekämpft und – so vermutet zumindest die Gegnerschaft – auch tüchtig Wahlkampf betrieben werden. Dass sie die direktdemokratische Klaviatur beherrscht, bewies die SVP auch in den Kantonen Schwyz und Nidwalden, wo die jeweiligen Sektionen ein Referendum gegen den Nationalen Finanzausgleich lancierten – ein Thema, das ebenfalls mediale Aufmerksamkeit verspricht. Ein Steilpass für die SVP stellte schliesslich auch das Urteil gegen den Raser Nektli T. dar, der für den von ihm verursachten Raser-Unfall mit tödlichem Ausgang für eine junge Frau seine Niederlassungsbewilligung nicht verliert. Die Online-Medien liessen dazu den SVP-Nationalrat Walter Wobmann zu Wort kommen lassen, für den das Urteil – auch im Zusammenhang mit der Ausschaffungsinitiative – einen Skandal darstellt. Wichtiges Thema in der Sonntagspresse war ferner der Entscheid der Bündner SVP, die Sitze nach dem Majorzprinzip zu vergeben. Dies helfe Magdalena Martullo-Blocher, wurde in den Medien kolportiert. Die NZZ am Sonntag sprach gar von einer Martullo-Klausel. Allerdings war das Verfahren bereits 2011 eingeplant gewesen, was damals nicht die gleiche Resonanz ausgelöst hatte. Zudem müsste die SVP im Kanton Graubünden einen zusätzlichen Sitz gewinnen. Ende Woche profitierte die SVP schliesslich von ihrem Bundesrat: Ueli Maurer nutzte die Gedenkfeier auf dem Rütli, um für seine Armeepolitik zu werben.



Mit der FDP auf der Alp und der SP im Ausland

Beim Blick auf die Tagesgrafik fallen neben der SVP auch die SP und die FDP auf. Der Peak der Freisinnigen am Dienstag ist auf die Rekordhitze zurückzuführen: Den Online-Medien waren die Notmassnahmen im Waadtlander Jura, wo die Armee das Vieh mit Wasser versorgte, einen Bericht wert. Die FDP profitierte davon, weil ihr zustandiger Staatsrat Philippe Leuba breit dazu Stellung nehmen konnte. Kaum waren die Kuehe mit Wasser versorgt, nahm allerdings auch die Beachtung der FDP wieder ab.

Bei der SP waren die Juso aktiv. Die Jungpartei forderte ihre Mutterpartei auf, eine aktivere Rolle in der Asylpolitik zu spielen und das Feld nicht alleine der SVP zu ueberlassen. Diese Forderung macht sich bei Chronik-ON freilich nicht nur in Form von SP-, sondern auch von SVP-Zaehlern bemerkbar. Umgekehrt war die Praesenz des SP-Staenderatspraesidenten Claude Heche beim Ruetli-Rapport Maurers eine Moeglichkeit fuer die SP, zu Chronik-ON-Zaehlern zu kommen. Fuer SP-relevante mediale Aufmerksamkeit sorgte auch der ehemalige Bundesrat Moritz Leuenberger, der aus dem Naehkaestchen plauderte: er fuehlte sich bei seinem Ruecktritt von seinen Genossen im Stich gelassen. Dies stiess in der Folge auf einige Kritik. Auch der Nationalratskandidat und ehemalige Botschafter Tim Guldemann sorgte fuer onlinemediale Beachtung der Sozialdemokraten. Guldemann will fuer die Genossen auf der Auslandschweizerliste antreten, weil er seinen Wohnsitz in Berlin nicht aufgeben moechte – vielleicht keine schlechte Strategie in Anbetracht der Bemuehungen aller Parteien, der fuenften Schweiz zu hofieren. Gerade die SP erhofft sich von den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern zahlreiche Stimmen und mobilisiert mit einer SP International.

Parteien in den Online-Medien

[Hitzewelle: Wasserbecken fuer Rinder in der Waadt.](#)

Die Notmassnahmen fuer die Versorgung des Viehs im Waadtlander Jura haben begonnen. Die Armee stellte mehrere Wasserbecken auf, damit die ueber 20'000 Tiere getraenkt werden koennen. Fuer die Waadtlander Voralpen muss der Kanton eigene Loesungen suchen.

Blick/Blick am Abend/SonntagsBlick, 21.07.2015

[Wasserbecken fuer Rinder in der Waadt.](#)

Die Notmassnahmen fuer die Versorgung des Viehs im Waadtlander Jura haben begonnen. Die Armee stellte mehrere Wasserbecken auf, damit die ueber 20'000 Tiere getraenkt werden koennen. Fuer die Waadtlander Voralpen muss der Kanton eigene Loesungen suchen.

Appenzeller Zeitung, 21.07.2015

[Wasserbecken fuer Rinder in der Waadt.](#)

Die Notmassnahmen fuer die Versorgung des Viehs im Waadtlander Jura haben begonnen. Die Armee stellte mehrere Wasserbecken auf, damit die ueber 20'000 Tiere getraenkt werden koennen. Fuer die Waadtlander Voralpen muss der Kanton eigene Loesungen suchen.

«Nicht korrekt umgesetzt»: SVP sammelt Unterschriften gegen Finanzausgleich.

Nun werden gegen die Neuerungen im Nationalen Finanzausgleich (NFA) Unterschriften gesammelt. Die SVP der Kantone Schwyz und Nidwalden haben diese Woche ihr Referendum gestartet. Die Referendumsfrist endet am 8. Oktober.

Blick/Blick am Abend/SonntagsBlick, 22.07.2015

Nekti T. wird nicht ausgewiesen - Schlag für Mutter des Raser-Opfers.

Nekti T., der 2008 den Raser-Unfall von Schönenwerd verursachte, muss die Schweiz nicht verlassen. Das Urteil des Bundesgerichts ist ein Schlag ins Gesicht der Mutter der beim Unfall verstorbenen Lorena.

Limmattaler Zeitung, 22.07.2015

Péréquation: Schwyz et Nidwald lancent un référendum.

Les sections UDC de Schwyz et Nidwald ont lancé un référendum contre la péréquation financière fédérale.

24heures, 22.07.2015

Péréquation: Schwyz et Nidwald lancent un référendum.

Les sections UDC de Schwyz et Nidwald ont lancé un référendum contre la péréquation financière fédérale.

Le Matin, 22.07.2015

Moritz Leuenberger lästert über seine SP: «Ich wurde fallen gelassen».

Vor fünf Jahren verliess er den Bundesrat. Jetzt spricht Moritz Leuenberger in seltener Offenheit darüber, dass ihn seine Partei damals unter Druck setzte. Und wie er sich wenig später an ihr rächte.

Blick/Blick am Abend/SonntagsBlick, 23.07.2015

SP will mit SP International Wählerbasis im Ausland mobilisieren.

Zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung lebt im Ausland. Um ihnen eine Stimme zu geben, tritt die SP International zu den Nationalratswahlen mit eigenen Listen an. Der aussichtsreichste Kandidat, Ex-Botschafter Tim Guldemann, steht allerdings auf der SP Zürich-Liste.

Basellandschaftliche Zeitung, 23.07.2015

SP will mit SP International Wählerbasis im Ausland mobilisieren.

Bern Zehn Prozent der Schweizer Bevölkerung lebt im Ausland. Um ihnen eine Stimme zu geben, tritt die SP International zu den Nationalratswahlen mit eigenen Listen an. Der aussichtsreichste Kandidat, Ex-Botschafter Tim Guldemann, steht allerdings auf der SP Zürich-Liste. (sda) Die SP sei die einzige Partei, die bisher einem Auslandschweizer einen aussichtsreichen Listenplatz gegeben habe, sagte Guldemann am Donnerstag in Bern vor den Medien.

Bieler Tagblatt, 23.07.2015

Federali: anche PS punta su svizzeri all'estero.

Il 10% della popolazione svizzera vive all'estero. In vista delle prossime elezioni federali di ottobre i partiti puntano molto su questa categoria di persone. Oggi è stata la volta di Partito socialista (PS), UDC e Partito liberale radicale (PLR). Tim Guldemann, Audrey Ruchet-Bach e Thomas Gantenbein: questi i nomi di tre rappresentanti degli Svizzeri all'estero candidati al Consiglio nazionale per il PS che si sono presentati in una conferenza stampa odierna a Berna. Ci sono attualmente circa 700'000 confederati fuori dai confini nazionali, di cui 580'000 con diritto di voto, e il PS dà molta importanza alla cosiddetta "Quinta Svizzera", ha ribadito il consigliere nazionale ginevrino e copresidente dell'intergruppo parlamentare "Svizzeri all'estero" Carlo Sommaruga. leggi tutto

Giornale del Popolo, 23.07.2015

«Le parti des Suisses de l'étranger, c'est nous».

Le PS estime être le parti le plus proche des Suisses de l'extérieur et compte bien élire un représentant à Berne cet automne.

Tribune de Genève, 23.07.2015

Le PS mise sur les Suisses de l'étranger.

Comme les autres partis, les socialistes tentent d'attirer les votes des 580'000 électeurs suisses de l'étranger. Le PS a présenté une plateforme internationale.

Tribune de Genève, 23.07.2015

Suisse- Elections fédérales: Les partis draguent les Suisses de l'étranger.

Environ 580'000 électeurs suisses vivent à l'étranger. Les partis se bousculent pour attirer leurs votes.

20 Minutes (FR), 23.07.2015

SVP bekämpft Imam-Kurse in Freiburg.

Die SVP hat im Kanton Freiburg eine kantonale Volksinitiative gegen ein Islamzentrum lanciert. Am Institut an der Universität sollen auch Imame Kurse besuchen. Nun entscheidet das Stimmvolk.

HandelsZeitung, 23.07.2015

«Le module intégratif des musulmans nous paraît minime».

L'initiative cantonale de l'UDC contre le Centre suisse islam et société a abouti. Interview du président du parti, Roland Mesot.

Tribune de Genève, 23.07.2015

[Institut contré par initiative.](#)

L'UDC fribourgeoise a remis hier à la Chancellerie d'Etat son initiative populaire contre l'ouverture du Centre suisse islam et société à l'Université de Fribourg. Alors que la formation s'était fixée pour objectif d'en réunir 7200, ce sont pas moins de 9133 signatures qui ont été déposées. Le président Roland Mesot est satisfait. Il l'est d'autant plus que l'UDC a mené sa croisade seule contre tous. "Ce succès démontre la volonté des Fribourgeois de se prononcer sur ce projet", analyse Roland Mesot. Pour le député et candidat au Conseil des Etats Emanuel Waeber, "ce résultat clair" doit pousser le Conseil d'Etat et le rectorat de l'Université à reconsidérer la création de cet institut - dont les activités ont démarré au début de cette année -, "alors que Jean-Pierre Siggen (réd: directeur de l'Instruction publique) avait déclaré que ce ne serait pas avant 2016, voire 2017", a souligné Roland Mesot. Le Fribourg germanophone a largement contribué à la moisson de signatures. La récolte a été particulièrement fructueuse en Singine, où près de 2400 citoyens ont soutenu le texte. Deux fois plus que ne l'espérait le comité d'initiative. Sans[...]

arcinfo.ch, 24.07.2015

[Ex-Botschafter Guldemann im Interview: «Berlin will, dass die EU mit uns spricht».](#)

Tim Guldemann war fünf Jahre Schweizer Botschafter in Berlin, jetzt möchte er für die SP in den Nationalrat.

Badener Tagblatt, 24.07.2015

[Ex-Botschafter Guldemann will als Auslandschweizer SP-Nationalrat werden.](#)

Tim Guldemann war fünf Jahre Schweizer Botschafter in Berlin, jetzt möchte er für die SP in den Nationalrat.

Aargauer Zeitung, 24.07.2015

[Ex-Botschafter Tim Guldemann im Interview: «Berlin will, dass die EU mit uns spricht».](#)

Tim Guldemann war fünf Jahre Schweizer Botschafter in Berlin, jetzt möchte er für die SP in den Nationalrat. Dass er weiterhin im Ausland leben würde, sieht er dabei nicht als Problem. Ein Artikel der Herr Guldemann, Sie behalten Ihren Berliner Wohnsitz, auch wenn Sie im Herbst in den Nationalrat gewählt werden, und stossen damit manchen Parteikollegen vor den Kopf. Für Ihren Auftritt in Bern sind Sie jetzt mit dem Nachtzug angereist. Wollen Sie den Kritikern so den Wind aus den Segeln nehmen? Tim Guldemann: Nein. Wer sich als Auslandschweizer in der Schweizer Politik engagiert, muss reisen. Ich werde im Fall einer Wahl neben der Bahn auch mit dem Flugzeug in die Schweiz kommen. Bin ich aus Umweltsicht sehr konsequent? Wahrscheinlich nicht. Ich will auch gar nicht vorgeben, ein grün-ökologischer Held zu sein. Sie müssten bis zu 20-mal jährlich von Berlin nach Bern pendeln. Auf dem Luftweg sind es vier Stunden. Beim Nachtzug kann man die Schlafzeit abziehen, dann ist es noch weniger. Ich kann mir das erlauben, weil ich neben der Politik keinen vollen Beruf mehr habe....(Auf www.watson.ch lesen)

watson.ch, 24.07.2015

[Plädoyer für starke Armee.](#)

Seelisberg UR - Bundesrat Ueli Maurer und Offiziere haben am Samstag die Gedenkfeier zum Rütli-Rapport von 1940 genutzt, um für ihre Sicherheitspolitik zu werben. Ähnlich wie General Guisan vor 75 Jahren riefen sie auf der Rütliwiese zu mehr Einheit für eine starke Armee auf.

news.ch, 25.07.2015

[Asyl-Knatsch bei den Linken: Die Junge wollen in die Offensive.](#)

Die etablierten linken Parteien, SP und Grüne, haben der permanenten Asyl-Kampagne der SVP bisher kaum etwas entgegengesetzt. Nun probt der Nachwuchs den Aufstand.

Basellandschaftliche Zeitung, 26.07.2015

[Geheime Vereinbarung für die Nationalratswahlen: Bündner SVP erlässt Martullo-Klausel.](#)

In einem eigenen Regelwerk legt die SVP Graubünden die Auswahl ihrer Nationalräte fest. Das kommt Magdalena Martullo-Blocher zugute.

Neue Züricher Zeitung/NZZ am Sonntag, 26.07.2015

[Bündner SVP setzt auf Personenwahl.](#)

Die Partei vergibt die Sitze im Nationalrat nach Majorzsystem. Das könnte Magdalena Martullo-Blocher helfen.

Tages-Anzeiger, 26.07.2015

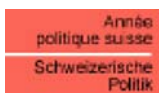
Chronik-ON analysiert die Wahlberichterstattung in den Medien. Untersucht werden die Präsenz der Parteien, die Konjunktur der Wahlkampfthemen sowie deren medial begleitete Aufnahme und Bewirtschaftung durch die Parteien im Vorfeld der nationalen Wahlen vom Herbst 2015.

Chronik-ON empfehlen: Verwenden Sie diesen [Link](#), um Chronik-ON mit E-Mail weiter zu empfehlen.

Chronik-ON abbestellen: Verwenden Sie diesen [Link](#) oder senden Sie eine E-Mail an chronik-on@eurospider.com mit dem Betreff "unsubscribe-spider-view-chronik-on-newsletter".

Chronik-ON wurde von Année Politique Suisse (APS) am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern in

Zusammenarbeit mit dem Zürcher Unternehmen Eurospider Information Technology AG entwickelt.



Powered by SpiderView, Eurospider Information Technology AG, Zurich.